

WIR WAREN REBELLEN

KRIEG UND FRIEDEN IM SÜDSUDAN (D 2014, 93 min, OmU)

Ein Dokumentarfilm von Katharina von Schroeder und Florian Schewe,
entstanden aus dem kollaborativen Online-Filmprojekt www.thetwosudans.com mit
FilmemacherInnen aus dem Sudan und Südsudan

Mit Agel Ring Machar, Yolanda Awel Deng, Nyadeng Agel Machar, Mayom Ajuong Majok,
National Basketballteam South Sudan



Uraufführung beim DOK.fest – Internationales Dokumentarfilmfestival München 2014



Grimme
Preis
2015



KONTAKT PRODUKTION / PRESSE

Perfect Shot Films GmbH

Skalitzerstraße 104

10997 Berlin, Germany

T +49 30 516 488 10

F +49 30 516 488 07

M presse@perfectshotfilms.com

W www.perfectshotfilms.com



INHALT

- Logline, Synopsis – **Seite 3**
- Inhalt – **Seite 4**
- Cast, Credits – **Seite 5**
- Filmdaten – **Seite 6**
- Zitate aus dem Film von Agel Ring Machar – **Seite 7**
- Director's Statement Katharina von Schroeder, Florian Schewe – **Seite 8**
- Biografie und Filmografie Katharina von Schroeder, Florian Schewe – **Seite 9**
- Kollaboratives Online-Filmprojekt „The Two Sudans“ – **Seite 10**
- Pressefotos und Trailer – **Seite 11**

LOGLINE

Der Dokumentarfilm WIR WAREN REBELLEN – KRIEG UND FRIEDEN IM SÜDSUDAN erzählt die Geschichte von Agel, einem ehemaligen Kindersoldaten, der in seine Heimat Südsudan zurückkehrt, um das jüngste Land der Erde mit aufzubauen.

SYNOPSIS

Der Dokumentarfilm WIR WAREN REBELLEN – KRIEG UND FRIEDEN IM SÜDSUDAN erzählt die Geschichte von Agel, einem ehemaligen Kindersoldaten, der in den Südsudan zurückgekehrt ist, um sein Land mit aufzubauen. Der Film begleitet ihn über einen Zeitraum von zwei Jahren, von der Unabhängigkeit des Südsudan 2011 bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges im Dezember 2013.

Als Kapitän der Südsudanesischen Basketball-Nationalmannschaft führt er das Team des jüngsten Staates der Welt durch das erste Länderspiel. Spielgegner ist Uganda. Die Konflikte im Team sind denen der politischen Situation im Land nicht unähnlich. Eine Verletzung zwingt ihn jedoch, das Basketballteam zu verlassen. Agel gründet eine NGO, die sauberes Trinkwasser in entlegene Regionen des Landes bringen soll. Auf seinen Reisen reflektiert er über sein Land, wie es war, wie es ist und wie es einmal sein soll. Als Kindersoldat musste Agel töten und verlor fast alle männlichen Verwandten aus seiner Familie. Später gelang ihm schließlich die Flucht über Kenia nach Australien. Er wurde Profibasketballer und kehrte als freier Mann in den Südsudan zurück. Heute steht der jüngste Staat der Welt nur zwei Jahre nach Erlangen der Unabhängigkeit wieder am Abgrund. Mehr als eine halbe Million Menschen sind auf der Flucht. Agel ist wieder Soldat geworden.



INHALT

Jahrzehnte lang herrschte Krieg im Sudan zwischen dem arabisch-muslimisch geprägten Norden und dem afrikanisch-christlich geprägten Süden. Erst 2005 kam es zu einem Friedensschluss, in dem die Bevölkerung des Südens über ihre Unabhängigkeit abstimmen durfte. Mit einer Mehrheit von 99% wird der Südsudan im Juli 2011 unabhängig. Die Menschen sind euphorisch und die Hoffnung auf eine bessere, selbstbestimmte Zukunft ist groß.

Der Dokumentarfilm WIR WAREN REBELLEN – KRIEG UND FRIEDEN IM SÜDSUDAN erzählt die Geschichte von Agel, einem ehemaligen Kindersoldaten, der in seine Heimat zurückkehrt, um das jüngste Land der Erde mit aufzubauen. Agel wird Kapitän der ersten südsudanesischen Basketballnationalmannschaft. Durch den sportlichen Erfolg möchte er den Menschen ihre Würde zurückgeben, die sie im Krieg verloren haben. Mehr als 2,5 Millionen Menschen starben in den Kämpfen, ein Großteil der Bevölkerung wurde zu Flüchtlingen. Auch Agel verlor fast alle männlichen Verwandten, unter ihnen seinen Vater und zwei seiner Brüder. Seine Mutter und er flüchteten nach Äthiopien, wo er in einem Militärlager ausgebildet wurde. Mit nur 12 Jahren, bewaffnet mit einer AK 47, zog er in den Krieg. Später gelang ihm die Flucht über Kenia bis nach Australien, wo er seine Schulausbildung beenden und studieren konnte.

Er fühlt sich als einer der Glücklichen, der diese Chance hatte und möchte sein Wissen für den Aufbau des Landes einbringen. Dennoch ist der Weg nicht einfach. Der Südsudan ist immer noch mit Waffen überschwemmt. Die Infrastruktur wurde nie wirklich entwickelt, es gibt kaum Straßen, Schulen oder Krankenhäuser. Die hochrangigen Politiker sind ehemalige Generäle und ihr Denken ist immer noch militaristisch. Auch im ersten Länderspiel der Basketballmannschaft gegen Uganda zeigen sich Konflikte, wenn es um die (Spiel-)taktik und Hierarchien geht. Doch Agel bleibt optimistisch und motiviert die Mannschaft, weiter an sich zu arbeiten. „Diese Fehler“, sagt er, „betreffen nicht nur den Sport, sondern das ganze Land. Wir müssen das Durchhaltevermögen haben, immer weiter zu kämpfen, bis sich etwas ändert.“

Nach einer Verletzung ist Agel gezwungen, seine Sportkarriere zu beenden. Er wird Manager einer NGO, die Trinkwasserbrunnen in den entlegensten Gebieten des Landes bohren lässt, selbst in der Grenzregion, die immer noch Kriegsgebiet ist. Mit unerschütterlichem Glauben und viel Humor begegnet er alltäglichen Widerständen, wie unhygienischem Essen und zerstörerischen Straßen, auf denen sogar Geländewagen stecken bleiben. Als seine zweijährige Tochter an Malaria erkrankt, glaubt er fest daran, dass sie die Krankheit überwinden kann.

Doch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes verläuft nicht wie erhofft. Der Südsudan ist abhängig von Erdöleinnahmen, die 97% des Staatshaushaltes ausmachen. Die Pipelines für den Export verlaufen jedoch durch den Norden, der diesen Umstand ausnutzt, um politischen Druck auszuüben. Nach Streitigkeiten über den Grenzverlauf wird die Förderung eingestellt. Viele Entwicklungsprojekte kommen zum Erliegen. Viel schlimmer jedoch wirken sich die innenpolitischen Spannungen aus. Nur zwei Jahre nach der Staatsgründung eskaliert ein Machtkampf zwischen dem Präsidenten und seinem ehemaligen Vize, der das Land ins Chaos stürzt. Der Konflikt entlädt sich entlang der Stammeslinien in einem, wie Agel sagt, „sinnlosen Krieg“. Nachdem er seine Familie in Sicherheit gebracht hat, sieht er trotzdem keinen anderen Weg, als selbst wieder Soldat zu werden.

Sudd = Schwarz, Sudan = Land der Schwarzen

CAST

Agel Ring Machar, Yolanda Awel Deng, Nyadeng Agel Machar, Mayom Ajuong Majok,
National Basketballteam South Sudan

CREDITS

Regie	Katharina von Schroeder, Florian Schewe
Kamera	Florian Schewe, Katharina von Schroeder
Kamera – Zerstörung Bore Town	Simon Lokwang
Kamera – Interview Agel Soldier	Martin Clement
Kamera – Nachtaufnahmen Rinderherde	Christoph Lumpe
Montage	André Nier
Ton	Katharina von Schroeder
Ausführende Produzentin	Inka Dewitz
Musik	Kaan Bulak, Jan Cziharz, André Nier
Tonmischung	Niklas Kammertöns
Sound Design	Thomas Wallmann
Audio Postproduktion	Neuton Berlin
Postproduktion	Edelbytes Postproduction
Farbkorrektur	Jakob Wehrmann
Grafik	Carolin Röckelein
Kameraausrüstung	Camelot Broadcast Services, Berlin
Übersetzung	Cholhok Dut, Sara Hanafi, Mahgoub Mohamed Eltayeb
Produktionsassistent Südsudan	Simon Lockwang, Leila Osman, Alphonse O Yoasa
Redaktion	Burkhard Althoff, ZDF / Das kleine Fernsehspiel
Buch	Katharina von Schroeder, Christoph Lumpe
Associate Producers	Katharina von Schroeder, Christoph Lumpe, Florian Schewe
Produzenten	Inka Dewitz, Michael Bogár



In Koproduktion mit



© 2014, ZDF / Perfect Shot Films
www.perfectshotfilms.com

FILMDATEN

Deutscher Titel	Wir waren Rebellen – Krieg und Frieden im Südsudan
Originaltitel	We were Rebels
Drehort	Südsudan
Drehformat	HD / 1,78:1 / 16:9
Vorführformat	DCP, HDCam, Blu-ray
Sound	Dolby 5.1, Dolby 2.0, Stereo
Originalsprachen	Englisch, Arabisch, Dinka
Untertitel Versionen	Englisch, Deutsch
Produktionsfirma	Perfect Shot Films GmbH
Produktionsland und Jahr	Deutschland, 2014

Uraufführung (Deutschland): 9. Mai 2014, 29. DOK.fest – Internationales Dokumentarfilmfestival München

TV-Premiere (Deutschland): 22. Juli 2014, ZDF / Das kleine Fernsehspiel





ZITATE AUS DEM FILM VON AGEL RING MACHAR

Auch wenn unsere Generation traumatisiert wurde, müssen wir gute Bürger sein und dafür sorgen, dass das Land wohlhabend, vereint und demokratisch ist.

Man wird als Kind oft mit dem Tod konfrontiert. Es ist nicht einfach, zu einem Killer, einem Soldaten ausgebildet zu werden in dem Alter. Das zerstört viel in dir. Ich war um die 7, 8.

Wenn einer von einer AK-47 erschossen wird, glaubst du, er wurde von einem Laster überfahren. Das hat er [Michail Kalaschnikow] gut gemacht. Für arme Leute wie uns. Die ist nicht ausgeklügelt, mit Nachtsichtgerät und so. Sie tötet einfach.

Endlich habe ich mein eigenes Land. Es ist das einzige Land, das du aufbauen kannst. Du fühlst dich als ein Teil davon, als ein Teil der Geschichte.

Die jetzigen Machthaber sind ehemalige Generäle. Sie denken militärisch. Kämpfen sie mit demokratischen Mitteln: gut. Besinnen sie sich auf ihre Stämme und greifen zu den Waffen, dann glaube ich nicht, dass wir ein Land haben werden.

Wenn wir aufgeben, kommt unser Land nicht voran. Wir müssen die Kraft haben immer weiter zu kämpfen. Bis sich was ändert.

Erwartest du, dass wir wie Amerika sind? Obama kann auf 200 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Wir haben nur zwei Jahre! Gestern waren wir noch Rebellen! Wir sind auf einem guten Weg. Zumindest schießen wir nicht auf einander.

Man sagt, es ist hart etwas aufzubauen, aber einfach es einzureißen. Das habe ich jetzt zum ersten Mal erlebt. Jetzt töten wir uns gegenseitig ohne Grund. Die Situation im Südsudan ist entsetzlich.

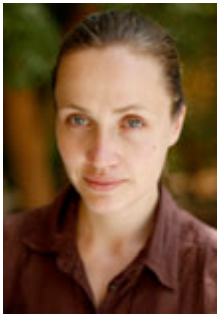
Bereits im Jahr 2011 begannen wir gemeinsam mit lokalen Filmemachern an der Webdokumentation THE TWO SUDANS / www.thetwosudans.com zu arbeiten. Zu dieser Zeit war es wahrscheinlich, dass sich der Sudan, damals noch das größte Land Afrikas, teilen würde. Nach Jahrzehnten eines brutalen Krieges zwischen dem Regime im Norden und den Rebellen des Südens, der Millionen Menschen das Leben gekostet hatte, war es 2005 zu einem Friedensschluss gekommen. Dieser garantierte den Menschen im Süden in einem Referendum über ihre Unabhängigkeit abzustimmen. Eine überwältigende Mehrheit stimmte für eine eigene Nation.

Am 9. Juli 2011 durften wir dieses historische Ereignis filmisch begleiten. Voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft feierten die Menschen die Gründung des jüngsten Staates der Erde: Südsudan. Es war eine Zeit der Euphorie und wir waren mitgerissen davon. Die Bürger träumten davon, dass ihre neue Nation ihnen mehr Wohlstand, eine Gesundheitsversorgung, gute Bildung und eine sichere Zukunft bieten würde. Doch damals zeichneten sich schon Widersprüche ab. Man wusste, dass Gelder verschwunden waren und einige sich bereicherten, während andere nicht genug zu essen hatten. Ließen sich die großen Erwartungen überhaupt erfüllen?

Als wir mit Agel Ring Machar, dem Kapitän des Nationalen Basketballteams, während der Unabhängigkeitsfeier drehten, erschien uns seine persönliche Geschichte wie ein Spiegelbild für die Geschichte des Landes. Als Junge war er zunächst vor dem Krieg geflüchtet, um dann als Kindersoldat wieder in seine Heimat zurückzukehren. Er hatte sehr viele Verwandte und Freunde im Krieg verloren und sich selbst körperliche und seelische Narben zugezogen. Mehr als 20 Jahre später kämpfte er nun für den Aufbau seines Landes. Er war sehr stolz und trotzdem durchaus kritisch, immer mit einer Portion Ironie.

Wir entschieden uns die Entwicklung des Landes anhand seiner persönlichen Geschichte zu dokumentieren. Über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren drehten wir mit ihm im Südsudan. Das Land kämpfte mit diversen wirtschaftlichen Problemen, vor allem, da die Haupteinnahmequelle des Staates – die Rohölförderung – immer wieder auf Grund von Streitigkeiten mit dem Norden eingestellt werden musste. Doch Ende 2013 wurden alle großen Anfangserwartungen zunichte gemacht. Ausgehend von einem politischen Machtkampf brach ein Krieg aus, der sich auf die ganze Nation ausweitete und tausende Menschen das Leben kostete. Während sich Hunderttausende auf die Flucht begaben, wurde Agel wieder zum Soldaten.

Der Film endet nun so, wie wir es uns nicht erwünscht haben und wesentlich schlimmer als selbst Pessimisten die Entwicklungen erwartet hatten. Doch wie Agel wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Menschen wieder zueinander finden, wenn die Machtkämpfe aufhören.



Katharina von Schroeder

Studierte Filmmontage an der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, begann aber bald eigene Regieprojekte zu realisieren. Sie beendete ihr Studium mit dem Film „My globe is broken in Rwanda“, der 2010 auf dem Max Ophüls Festival den Dokumentarfilmpreis gewann. Seitdem arbeitet sie weiter im dokumentarischen Bereich und realisierte unter anderem das kollaborative Online-Filmprojekt www.thetwosudans.com. „Wir waren Rebellen – Krieg und Frieden im Südsudan“ entstand in Zusammenarbeit mit Florian Schewe und ist der zweite abendfüllende Dokumentarfilm der Regisseurin.

Filme (Auswahl):

- 2010 „My globe is broken in Rwanda“, 74 min., Dok., HFF
- 2013 „The Red dress – African Photographers“, 25 min., Dok., Al Jazeera (International)
- 2013 „Nigerian Monarchs – African Photographers“, 25 min., Dok., Al Jazeera (International)
- 2014 „Wir waren Rebellen – Krieg und Frieden im Südsudan“, 93 min., Dok., ZDF Kleines Fernsehspiel
- 2014 „Sowjet Bruce Lees“, 40 min., Dok. (in Produktion)



Florian Schewe

Studierte Regie an der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg. Sein Abschlussfilm „Lebendkontrolle“ gewann den Preis der Perspektive Deutsches Kino auf der Berlinale. Seitdem erfolgten dokumentarische Auftragsarbeiten für das Fernsehen und freie Filmproduktionen. Es entstand unter anderem das kollaborative Online-Filmprojekt www.thetwosudans.com. Momentan arbeitet er an der Stoffentwicklung für sein Spielfilmdebüt. „Wir waren Rebellen – Krieg und Frieden im Südsudan“ entstand in Zusammenarbeit mit Katharina von Schroeder.

Filme (Auswahl):

- 2005 „Moharram“, 82 Min., Dok., K5Film
- 2006 „Tohuus“, 11 Min., Dok., HFF
- 2007 „Tim“, 14 Min., Spielfilm, HFF
- 2008 „Amiland“, 75 Min., Dok., HFF, dffb, ZDFdokukanal
- 2010 „Lebendkontrolle“, 30 Min., Spielfilm, HFF, RBB
- 2014 „Wiener Ecke Manteuffel“, 94 Min., Dok., HFF
- 2014 „Wir waren Rebellen – Krieg und Frieden im Südsudan“, 93 Min., Dok., ZDF Kleines Fernsehspiel



KOLLABORATIVES ONLINE-FILMPROJEKT „THE TWO SUDANS“ (www.thetwosudans.com)

Am 9. Juli 2011 wurde die größte Nation Afrikas zweigeteilt: in den Sudan und den Südsudan. Im Vorfeld dieses Datums empfanden wir, eine Gruppe junger Filmemacherinnen und Filmemacher aus dem Sudan und aus Deutschland, das Bedürfnis, die Auswirkungen dieses einzigartigen und historischen Moments mit der Kamera einzufangen und zu begleiten. Zum Zeitpunkt unseres ersten Treffens im Dezember 2010 war der Sudan noch ein vereintes Land, doch es war absehbar, dass sich dies bald ändern würde.

In dieser Zeit des politischen Aufruhrs wurde unser Team von dem gemeinsamen Interesse motiviert, zu verstehen, wie die Ereignisse sich auf das Leben der Menschen im Norden und Süden des Landes auswirkten. Die sudanesischen Regisseure folgten ihren Protagonisten – darunter Freunde und Familienmitglieder – und stellten ihnen Fragen über ihr Leben, ihre Hoffnungen und Träume. Was wird sich in Ihrem Leben in Zukunft verändern? Was bedeutet für Sie „Heimat“? Wie können Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen? Wie definieren Sie Ihre Identität?

THE TWO SUDANS ist eine fortlaufende Webdokumentation – eine visuell und emotional fesselnde Reise in den Sudan und den Südsudan.

Trailer: <http://thetwosudans.com/msudan/>

Mit Unterstützung von



Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

PRESSEFOTOS UND TRAILER „WIR WAREN REBELLEN – KRIEG UND FRIEDEN IM SÜDSUDAN“



Agel Machar mit Kalashnikov Photo: Katharina von Schroeder © Perfect Shot Films



Juba, 9. Juli 2011. Feiern zur Unabhängigkeit des Südsudan – Nacht Photo: Florian Schewe © Perfect Shot Films



Juba, 9. Juli 2011. Feiern zur Unabhängigkeit des Südsudan – Tag Photo: Florian Schewe © Perfect Shot Films



Basketball Nationalmannschaft Südsudan beim ersten Länderspiel mit Uganda, Juli 2011 Photo: Katharina von Schroeder © Perfect Shot Films



Basketball Nationalmannschaft Südsudan beim ersten Länderspiel mit Uganda, Juli 2011 Photo: Katharina von Schroeder © Perfect Shot Films



Basketball Nationalmannschaft Südsudan beim ersten Länderspiel mit Uganda, Juli 2011 Photo: Katharina von Schroeder © Perfect Shot Films



Agel mit seiner Frau und seiner Tochter zu Hause in Juba Photo: Florian Schewe © Perfect Shot Films



„Victory“ Straßenplakat mit John Garang Photo: Florian Schewe © Perfect Shot Films



Agel ist wieder Soldat geworden, Juba, Dezember 2013 Photo: Martin Clement © Perfect Shot Films



Filmplakat WE WERE REBELS © Perfect Shot Films

Trailer: www.perfectshotfilms.com

Für Pressefotos, EPK, Trailer und Interviewanfragen kontaktieren Sie bitte:



Perfect Shot Films GmbH
Skalitzerstraße 104
10997 Berlin, Germany
T +49 30 516 488 10
F +49 30 516 488 07
M presse@perfectshotfilms.com
W www.perfectshotfilms.com